

STUDIENBLÄTTER

Die umkämpften Tore der Geburt und des Todes. Hinweise auf Studienmaterial.

Nr. 1.7

Motive, die zur Erarbeitung und Publikation dieses Blattes führten:

Geburt: Die zunehmenden Regulierungen im Umkreis von Schwangerschaft und Geburt. Unfruchtbarkeit als verbreitete Sorge. Impfen als Heilmittel oder als Bedrohung? Erschwernisse auf dem Weg ins Erdenleben.

Tod: Umkreis Autonomie am Lebensende. Ideal oder Entfremdung?
Materialismus, Lebensmüdigkeit, assistierter Suizid.

Der Schwellenübergang bei herabgedämpftem Bewusstsein durch Sedierung. Erschwernisse auf dem Weg ins Nachtodliche.

Motiv Entwicklung: Der Mensch bleibt bis zum Moment des Todes in Entwicklung. Und er entwickelt sich weiter auch über den Tod hinaus. Spiritualisierung, Durch-Christung als wirksame Zukunftskraft.

Wir leben in einem Zeitalter der Dekadenz. Was ist die Aufgabe der Dekadenz, des allgemeinen Sterbeprozesses? Was ist die Mission des Niedergangs? Was vollzieht sich davon in der Gegenwart? Wie zeigt sich der Aufgang im Niedergang?

Sind diese Fragestellungen ein Teil zeitgemässer, gegenwärtiger Sterbekultur?

Die Inhalte dieses Themas sind so tiefgreifend, dass sie sich wenig eignen, in nur kleinen Textausschnitten dargestellt zu werden. Ein genügendes Verständnis ist nur im gründlicheren Studium aus dem ganzen Zusammenhang zu erwerben. Dazu möchten wir mit diesem Studienblatt anregen. Die Hinweise auf die Vorträge sind nicht abschliessend, sondern viel mehr aufschliessend zu weiterem Suchen gedacht. – Mögen die Motive zum weitergehenden Studium, zu Darstellungen, Vorträgen und Publikationen anregen.

Als eine grundlegende Meditation, die zum Verständnis der aufgeworfenen Fragen in unserer michaelischen Zeit aufwecken kann, sei hier der Pfingstspruch, *Wo Sinneswissen endet*, vorangestellt.

Pfingstspruch

Wo Sinneswissen endet,
Da stehet erst die Pforte,
Die Lebenswirklichkeiten
Dem Seelensein eröffnet;
Den Schlüssel schafft die Seele,
Wenn sie in sich erstarkt
Im Kampf, den Weltenmächte
Auf ihrem eignen Grunde
Mit Menschenkräften führen;
Wenn sie durch sich vertreibt
Den Schlaf, der Wissenskräfte
An ihren Sinnesgrenzen
Mit Geistes-Nacht umhüllet.

Dornach, 22. Mai 1915 Rudolf Steiner, GA 272 und GA 40

Der Themenkreis, der mit diesem Studienblatt angeregt werden möchte, wird mit den nachfolgenden Schlagsätzen oder Fragen weiter umschrieben. Die Beschäftigung mit diesen Themen hat zu drei Regionaltreffen in Zürich geführt, an welchen Aspekte dieser Themen bearbeitet wurden. 2019 ergab sich die Möglichkeit, Versuche zu Michael-Fest Gestaltungen aus diesen Motiven zu gestalten.

Anregungen und dazugehörige Literaturhinweise.

Wir leben in einem Zeitalter, in welchem die Neigung zum Bösen in jeder Menschenseele lebt. Wie wir damit umgehen lernen, ist eine Aufgabe für jeden Zeitgenossen. 25. Oktober und 26. Oktober 1918. GA 185.

Beispiel des Kulturwandels im Lauf von Jahrtausenden vor und nach Christi Geburt: Die Metamorphose der Intelligenz. GA 296. 5. Vortrag.

Begegnungen an der Schwelle: Absteigenden Seelen begegnen vor der Geburt aufsteigenden Seelen, die das Erdensein eben verlassen haben. Das kann tief einschneidend auf das kommende Leben wirken. GA 290, 293, 296.

Wir leben in einer absteigenden Kulturzeit. Dekadenz ist naturgemäss. Welche Aufgaben und Chancen sind damit verbunden? Beispiel: 6.10.1917. 14.10.1917. GA 177, sowie GA 178, GA 186.

Die Mächte, die Zerstörung bringen, arbeiten mit methodischer Chaotisierung der Kulturen. Doch, welche positiven, aufbauenden Kräfte können daraus gewonnen werden? GA 177, 178.

Die Elementargeister von Geburt und Tod haben seit je für Aufbau- und Abbau, für Leben und Tod wirken müssen. Was sind das für Weltengesetzmässigkeiten? Wem dienen diese Geister? 6.10.1917. GA 177.

Das Ende des 5000 Jahre währenden Kali Yuga, des finsternen Zeitalters, im Jahre 1899. Der Beginn des lichten Zeitalters. 25. Januar 1910, GA 118.

Am Ende des finsternen Zeitalters steht ein Kampf des Erzengels Michael mit Drachenkräften, mit Geistern der Finsternis. 1841 – 1879. Was sind die Folgen dieses Kampfes für die Kultur der Gegenwart? U.a. 14.10.1917 GA 177, sowie GA 178.

Der Beginn des lichten Zeitalters erwartet spirituellen Aufschwung aus Freiheit – oder Chaos. 6.10. und 7. Oktober 1917, GA 177 sowie 20. 12. 1918 GA 286.

Untergründige Kulturströmungen für Geburt und Tod in Ost – Mitte – West. 1. Dezember 1918. GA 286.

Literatur zum Thema

- | | |
|----------------|--|
| Rudolf Steiner | Das Ereignis der Christus-Erscheinung in der ätherischen Welt.
GA 118 |
| Rudolf Steiner | Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis.
GA 177 |
| Rudolf Steiner | Individuelle Geistwesen und ihr Wirken in der Seele des Menschen.
Zürich, 6. November 1917, sowie der Vortrag: Das Geheimnis des Doppelgängers.
Geographische Medizin. St. Gallen, 16. November 1917
GA 178 |

- Rudolf Steiner Geschichtliche Symptomatologie 25. Oktober und 26. Oktober 1918.
GA 185
- Rudolf Steiner Die soziale Grundforderung unserer Zeit. In geänderter Zeitlage.
Vorträge vom 1. und vom 20. Dezember 1918.
GA 186
- Rudolf Steiner Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. 12. Juni 1919.
GA 290
- Rudolf Steiner Vergangenheits- und Zukunftsimpulse im sozialen Geschehen. 23. März 1919.
GA 293
- Rudolf Steiner Erziehungsfrage als soziale Frage. 16. August 1919.
GA 296
- Rudolf Steiner Pfingstspruch: Wo Sinneswissen endet. In: Faust, der strebende Mensch, Band I,
22. Mai 1915.
GA 272
- Peter Selg Die Gegenwart des Vergangenen. Rudolf Steiner und die Aktualität des Jahres 1917.
Verlag des Ita Wegman Instituts (Aktualisierung von Motiven aus GA 177)
- Peter Selg Ungeborenheit. Die Präexistenz des Menschen und der Weg zur Geburt. Verlag des
Ita Wegman Instituts, 2009
- Jeanne Meijs Der richtige Moment? Kinderwunsch und Lebensplanung.
(Auf dem Weg zu eine Kultur im Umgang mit Ungeborenheit).
- Der Merkurstab 5/18. Themenschwerpunkt: Geburtshilfe: Grenzkonflikte und Perspektiven (2. Teil)
Zeitschrift für Anthroposophische Medizin. September – Oktober 2018.

Oktober 2019

Verantwortlich für die Textzusammenstellung: Franz Ackermann, Zürich, sekretariat@sterbekultur.ch